

den 3.III.1956

Lukács 37-1355/3

Sehr geehrter Genosse!

25?

Auf Ihren Brief vom 27.II. kann ich nur erwidern, dass ich sehr gerne mein ästhetisches Werk für den Verlag überlasse. Der genaue Titel lautet: Probleme der ästhetischen Widerspiegelung I.Bd. Die Eigenart des Ästhetischen. - Ich hoffe, diesen Teil bis Ende dieses Jahres fertigzubringen, eine Garantie für das Datum kann ich aber nicht übernehmen. Sobald das druckfertige Manuskript hergestellt ist, wird Ihr Verlag dasselbe gleichzeitig mit dem Aufbau-Verlag Berlin in deutscher Sprache erhalten. Es ist also kein Hindernis vorhanden, schon jetzt einen Vertrag darüber abzuschliessen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Panshorne
Wydziału Chaukome

5. Juli 1957

Uy 31-1355/6

Sehr geehrter Herr!

Soeben erhielt ich Ihren Brief vom 24. Juni. Ich habe wiederholt gesagt, dass ich kein begeisterter Anhänger von Auswahl-Ausgaben bin. Wenn nun eine solche gemacht werden soll, so ist die von Ihnen getroffene Auswahl ganz gut. Ich gebe dazu hiemit meine Einwilligung. Ich möchte nur bemerken, dass in unserem Kontrakt ausdrücklich hervorgehoben sein soll: wenn ein polnischer Verlag die hier in Auswahl veröffentlichten Werke, also den Jungen Hegel, die Schicksalswende, den Histroschen Roman als Ganzes veröffentlichen will, so darf das Erschienenensein in dieser Auswahl kein Hindernis für die Veröffentlichung der ganzen Werke sein. Hoffentlich erhalte ich bald Ihren Plan zum 3. Band.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.